



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal, Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljähr. Preis in Welzheim 1 M. 5 S., im Oberamtsbezirk 1 M. 25 S., auswärts 1 M. 45 S. Insertionspreis: die kleinpaltige Zeile oder deren Raum 9 S., auswärts 10 S.

Nro. 133.

Welzheim, Samstag den 27. August 1887

21. Jahrgang.

Dienstinachrichten.

** Zu der am Montag den 24. Okt. d. J. und den folgenden Tagen in Tübingen stattfindenden ersten Forstdienstprüfung sind u. a. nachstehende Kandidaten für zulassungsfähig erkannt worden: Friedrich Faber von Gschwend, O. Gaildorf, Adolf Kaiser von Hohenstadt, Malen, Franz Steinhardt von Obersonthem, O. Gaildorf, Max von Neuß, von Gaildorf, Heinrich Rißling von Backnang.

Bezirks-Nachrichten.

*§ Welzheim, 25. August. Der R.-Btg. wird aus Gmünd vom 25. ds. geschrieben: Gestern Abend ereignete sich in der Nähe unserer Stadt ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein junger Mensch von 15—16 Jahren, Namens G. Schaaf von Alfdorf und in Lorch im Dienste stehend, wollte Treiber in der hiesigen Aktienbrauerei hollen. Im Retourweg beim Uebergang über die Eisenbahnlinie wollte er den Radschuh wegnehmen. Die Zugtiere zogen an und der Knecht kam so unglücklich unter die Räder des Wagens, daß er nach einer Viertelstunde starb.

Württemberg.

§ Stuttgart, 23. Aug. Zur neuen Branntweinsteuer II. Für den Kleinhandel sind insbesondere folgende Punkte der Ausführungsbestimmungen zum neuen Brannt-

weinsteuergesetz von Interesse. Die pr. 1. Oktober d. J. beschlossene Nachversteuerung weicht insofern von der am 1. Juli 1885 infolge der damals beschlossenen Erhöhung der Branntweinsteuer stattgefundenen Nachversteuerung ab, als diejenigen Gewerbetreibenden, welche zum Kleinverkauf von Spirituosen konzessioniert sind, 40 Liter Alkohol a 100 Proz. Tralles, ca. 80—90 Liter Branntwein (50 Prozent) oder 133 Liter Liqueur, welche letzterer zu 30 Prozent stark angenommen wird, ohne Nachversteuerung auf Lager haben dürfen, während bei größerem Vorrat das genannte Quantum bei der Nachbesteuerung, welche für 100 Proz. Alkohol 30 Pf. per Liter beträgt, in Abzug gebracht werden kann. Ferner ist von Wichtigkeit, daß der Spiritvorrat zu gewerblichen Zwecken, namentlich auch zu Brennzwicken nachsteuerfrei bleibt, wenn derselbe am 1. Oktober zur Denaturierung angemeldet wird. Was die Privatleute anbelangt, so dürfen solche nur bis 10 Liter 100 Proz. Alkohol unnachversteuert auf Lager haben. Gewerbetreibende, deren Vorrat zusammen 40 Liter Alkohol a 100 Proz. Tralles nicht überschreitet, sind zur Anmeldung ihres Vorrats überhaupt nicht verpflichtet. Daß in den Ausführungsbestimmungen auf die kleinen Brennereien entsprechende Rücksicht genommen worden ist, wurde schon mehrfach hervorgehoben.

* Die ordentlichen Sitzungen des Schwurgerichts Ellwangen im 3. Quartal

beginnen am Donnerstag den 29. Septbr. d. J. vormittags 11 Uhr und ist Landgerichtsrat Bucher daselbst zum Vorsitzenden ernannt. —

§ Ellwangen, 25. Aug. Ein eigenartiger Vogelhandel wurde gestern in einem in der Nähe befindlichen Wirtschaftsgarten abgeschlossen. Ein Vogelhändler klagte schwer über den schlechten Geschäftsgang, worauf ein hiesiger Metzger die Frage an ihn stellte: was ein Vierteltzentner Kanarienvögel koste? Auf die Antwort: Hundert Mark! schlug der Metzger ein und erlegte sofort 2 Mark Handgeld. Der sonst nicht unschlaue, mit einem berechneten Mundstück ausgestattete Schuster, Weber und Vogelhändler hat diesmal offenbar zu rasch calculiert. Wir haben uns die Mühe genommen, solch einen gelben gefiederten Sänger zu wiegen, die seine Briefwage zeigte 22 Gramm. Da nun ein Vierteltzentner gleich 12500 Gramm sind, so hätte der Vogelhändler rund 568 Stück Sänger zu liefern. Rechnen wir das Stück nur zu 4 M., so beziffert sich die Totalsumme auf 2272 Mark. Der Metzger hätte einen recht guten Handel gemacht. Nur ist anzunehmen, daß er in diesem Falle doch einen „Metzgerzang“ gemacht habe.

§ Die „F.-Btg.“ schreibt vom 26. Aug.: Die Heidenheimer sind im heutigen „S.B.“ hocherfreut, daß ein dortiger Bäcker mit dem Brotpreisabschlag den Anfang gemacht hat und für 2 Kilo Kernen- resp. Roggenbrot jetzt nur 48 Pfg. verlangt. Da sind

Erzählung.

Marienthaler!

Originalroman mit teilweiser Benützung italienischer Quellen. Von R. Labacher.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Talmier fand das Mädchen manchal recht ungleich und wunderbar in ihrer Laune, bald war sie ausgelassen lustig, bald brach sie unvermutet in Thränen aus. Doch diese Kontraste erschienen ihm interessant und er hatte sich bald so sehr daran gewöhnt, daß er sie nicht gerne vermisst haben würde. Hielten dieselben doch die Vange- weile ferne.

Therese ihrerseits hatte sogleich eine lebhaftere Sympathie für den schönen, männlichen Freund gefaßt, die bald in eine wahre und glühende Leidenschaft überging. Sie schwärmte von ewiger Treue, von einer Sühnung ihres früheren Leichtsinnes durch diese erste wirkliche Liebe. Und Talmier hörte sie gerne an; es schmeichelte ihm nun seiner selbst willen, angebetet zu sein, denn seine Verhältnisse erlaubten ihm nicht, Theresens Neigung durch reiche Geschenke zu erkaufen. Und sie nahm auch nicht mehr von ihm an, als was ge-

rade zur Fristung ihres Lebens unumgänglich nötig war.

Nur eines mißfiel Talmier an dem jungen Mädchen, ihre Begierde, seine Lebensverhältnisse kennen zu lernen. Der Grund dieser Neugierde lag allerdings nur in ihrer Neigung zur Eifersucht, war aber deshalb nicht weniger unangenehm für Talmier.

Er hatte sich Theresen natürlich unter einem falschen Namen vorgestellt und besuchte sie stets nur abends. Aber gerade das letztere erregte einen gewissen Verdacht in Theresen.

„Du bist wohl verheiratet, weil Du wie ein Dieb in der Nacht zu mir schleichst?“ fragte sie einmal geradezu.

„Pöffen!“ lachte er. „Ich schwöre es Dir, daß ich ein echter und rechter Junggeselle bin.“

Aber da er den Eid lachend geleistet hatte, schenkte Therese demselben keinen rechten Glauben. Sie beschloß, seine Wohnung auszuforschen und sich über seine Lebensweise Klarheit zu verschaffen.

Um ihn aber sicher zu machen, zeigte sie ihm von da ab kein Mißtrauen mehr und wartete am eine Gelegenheit, ihr Vorhaben mit Sicherheit auszuführen.

Robert Talmier hatte inzwischen mit Hilfe seines Hausierhändlers auszuforschen gewußt, daß Luzie ihre Mutter aus Krems abgeholt und auch,

wo sie sich ihr neues Asyl gegründet hatte. Er klopfte nun unter dem Schilde seines Hausiererhändlers dreist auch an ihre Thüre und fand an ihrem Diensträdchen eine ständige Kundschafft. — Sogar Ada Talmier kam eines Tages in das Vorgimmer hinaus, um sich Spigen auszulernen. Luzie dagegen bekam er aber niemals zu sehen — das junge Mädchen wurde wohl von ihrer Mutter ängstlich vor neuen Gefahren behütet. Talmier sann nun auf ein Mittel, dennoch zu ihr zu dringen und sie seine gefährlichste Anklägerin und das Hindernis seines Glückes zugleich aus dem Wege zu schaffen. Und endlich hoffte er, dieses Mittel gefunden zu haben!

Er bestellte als Bedienter bei einem der ersten Blumenhändler Wiens ein großes Rosenbouquet, angeblich für seinen Herrn, „den engl. Baronet Wilkens“, und sagte, daß er dasselbe am Abend selbst abholen werde.

Dann verfaßte er folgenden Brief:

„Meine teure Nichte! Trozdem mich dringende Familienangelegenheiten aus Wien abriefen, ehe ich Dich auch nur einmal umarmen konnte, so habe ich deshalb doch nicht auf Dich vergessen und will Dir dieses durch eine kleine Aufmerksamkeit beweisen. Es wird Dir während Deiner Brautzeit täglich eine kleine Blumengabe zugestellt werden; ich habe dieselbe für Dich bestellt und hoffe Dir damit eine Freude zu bereiten. Lebe glücklich und

wir denn doch in Ellwangen besser daran, denn seit langer Zeit kostet der 4pfündige Leib Brod hier 46 Pfg. und bekanntlich ist man hier ein wirklich sehr gutes Brod, dessen Menomme sich bis zur Residenz erstreckt. Dabei stellen sich unsere Bäcker — es sind mindestens 15 — recht behäbig. Wenn nun die Heidenheimer, so mitten in der schwäbischen Kornkammer zwischen Härtsfeld und der Alb, bei den jetzt so enorm niedern Fruchtpreisen auf noch höhere Brotpreise hatten, dann verraten wir hiermit den dortigen Einwohnern, wo sie das tägliche Brod billiger bekommen.

Der landwirtschaftliche Verein Tübingen empfiehlt bei dem diesjähr. Strohmangel seinen Mitgliedern als Ersatzmittel Nadelreisstreu und Torfstreu. Torfstreu liefert der Verein seinen Mitgliedern zu 1 M. 25 Pf. per Ztr., wovon für Pferdeköpfe täglich 4 Pfund, für Rindviehköpfe 5 Pfund per Stück erforderlich sind.

In Großbottwar schlug eine fallende Futterschneidmaschine einem 11jähr. Mädchen den Schenkel ab.

In Winnenden wurde ein dem Trunke ergebener Zimmermann, J. Fichtner, verhaftet, da er im Verdacht steht, den am Freitag abend ausgebrochenen Brand verursacht zu haben.

Am nächsten Sonntag den 28. Aug. findet in Winnenden das Gauturnfest des mittleren Neckargaus statt.

In Ulm brannte der Dachstuhl des Hauses des Wicsefabrikanten Glöckler im Hasenbad nieder. Die Magd, welche durch Unvorsichtigkeit mit einem Benzinlicht den Brand verursacht, kam kaum noch aus ihrer Kammer.

In der Nacht vom Montag entstand im Dachstuhl des Hauses des Lederhändlers Glöckler in Ulm im Hasenbad Feuer, das bald lichterloh zum Dache herausschlug. Den Anstrengungen der Feuerwehr gelang es, des Brandes Herr zu werden, so daß nur der Dachstuhl abbrannte. Doch sind die unteren Stockwerke durch die Unmasse Wasser ziemlich beschädigt.

Deutschland.

München, 24. Aug. Welche Menge von Besuchern in diesem Sommer die bayer. Königsschlösser erhalten, geht daraus hervor, daß seit dem 15. Juli an dem hiesigen Bahnhöfen über 11000 Rundreisebillete dahin gelöst wurden.

In Berliner Hofkreisen gilt es für sehr zweifelhaft, ob der Kaiser an den

Manövern in Preußen und Pommern teil nehmen wird.

In den deutschen Arbeiterkolonien haben seit Entstehen derselben bis zum 1. April 1886 13151 Personen Aufnahme gefunden, von denen 11668 inzwischen wieder entlassen sind.

Die Zusammenkunft Bismarcks mit Kalnochy wird zwar bestimmt, aber erst im September stattfinden.

Kiel, 28. August. Das Ostseegechwader unternahm vergangene Nacht einen Angriff auf die Minensperre in der Eckernförder Bucht. Alle Versuche, die Sperre zu durchbrechen oder zu sprengen, mißlangen.

Ausland.

Wien, 22. August. Als zuverlässig wird gemeldet, daß das stehende Heer und beide Landwehren bis Ende 1890 mit Mannlicher's Mehrladerausgerüstet sein werden.

Paris, 22. Aug. In seiner letzten Sitzung votierte das Regional-Komitee der Patriotenliga von Tours folgende zwei Wünsche: 1) daß alle Mitglieder der (deutschen) Kriegervereine als Spione angesehen und nach dem Espionengesetz verfolgt werden mögen, indem so die von dem Leipziger Gerichtshofe den Mitgliedern der Patriotenliga gegenüber zugelassene Jurisprudenz in Anwendung gebracht wurde; 2) daß die Regierung im Dringlichkeitswege das von Herrn Steenackers eingebrachte Gesetz votieren lasse, welches unsere Landsleute mit einer der Zahl der bei ihnen angestellten Fremden entsprechenden Steuer belegt. Das Komitee fügt „zur Aufklärung“ bei, der „Kriegerverein“ sei eine Gesellschaft von der Art der Patriotenliga, mit dem Unterschiede, daß die im Auslande wohnenden Mitglieder genötigt seien, für die Rechnung ihrer Regierung zu spionieren. Auf einen Erfolg ihrer „Anregung“ dürften die Herren „Patrioten“ wohl selbst nicht rechnen.

Rom, 24. Aug. Der Papst ließ den Cardinälen eine Mitteilung zugehen, daß viele Dörfer Macedoniens das Verlangen tragen, zur katholischen Kirche zurückzukehren und die Entsendung von römischen Priestern zu ihrem Unterricht wünschen.

Der bekannte französische Mannheld Deroulede, welcher gegenwärtig in Rußland herumreist und in Petersburg erwartet wird, verglich in einer Tischrede, welche er in Nischnij-Nogorod gehalten, Rußland und Frankreich mit zwei Verliebten, die vielleicht schon Braut und Bräutigam, ja vielleicht sogar schon heimlich vermählt seien; jedenfalls würde die erste Frucht ihrer Liebe

der „Sieg“ über den gemeinsamen deutschen Feind sein.

Sofia, 24. Aug. Nach dem Tedeum hielt der Bischof Clement eine Rede, worin er sagte, die Dankbarkeit sei eine Tugend des bulgarischen Volkes, das Rußland dankbar sei für seine Befreiung und seine Existenz. Der Prinz müsse daher das bulgarische Volk auf dieser Bahn erhalten, welches alsdann seinen Thron sicher stützen werde.

Verchiedenes.

Ostende, 23. August. Hiesige Fischer ließen sich heute bei dem Versuche, das Ausschiffen einer englischen Fischladung zu verhindern, erhebliche Ausschreitungen zu Schulden kommen, wobei sie einen Teil der Ladung zerstörten. Polizeibeamte u. Gensdarmen mußten einschreiten und von den Waffen Gebrauch machen; mehrere Fischer sind schwer verwundet. Die Ruhe ist wieder hergestellt. Die Ausladung mehrerer englischer Fischerboote erfolgt jetzt unter dem Schutze der Gensdarmrie.

Ostende, 25. August. Dem amtlichen Bericht zufolge wurden bei den gestrigen Unruhen im hiesigen Hafen 4 Personen getötet und 6 schwer verwundet.

Aus Malta wird unterm 21. ds. gemeldet, daß dort seit den letzten 48 Stunden 20 Erkrankungen und 5 Todesfälle an Cholera stattgefunden haben.

Zwei Kanonen entluden sich bei einem von Kriegervereinen bei Enfield im Staate Illinois abgehaltenen Manöver zu früh, wodurch 6 Soldaten verwundet wurden.

Handel & Verkehr.

Welsheim, 25. August. Der gestrige Viehmarkt war außerordentlich stark, namentlich mit Fettvieh, befahren; letzteres fand auch raschen Absatz, da Stuttgarter Metzger und Handelsleute aus Elsaß-Lothringen solches begehrten. Ein ganz ominöses Zeichen ist es, daß Ochsen, welche vor 2 Monaten um 38 Karolin gekauft, gestern um 29 Karolin verkauft wurden.

Keine Reclame, sondern Thatsache ist es, daß seit 1827 bekannte Ehrenbreitsteiner Stahlquelle seit vielen Jahren in tausenden Familien das beste Hausmittel ist, stets eine richtige Verdauung herbeiführt und den Magen vor Ansammlung von schlechten Substanzen bewahrt. Bei Blutarmut und Bleichsucht ist dieser natürliche Heilbrunnen (sein Geheimmittel) stets mit dem allergrößten Erfolge angewendet und hat sich deshalb einen ganz bedeutenden Ruf erworben. Der Preis ist ein sehr niedriger und kostet bei Abnahme von mindestens 10 Flaschen 1/2 Str. 30 Pfg., 1/2 Str. 24 Pfg. Depots werden zur Bequemlichkeit überall errichtet. Brochüren und Bedingungen sofort kostenlos durch Mag. Ritter in Coblenz.

gesund, dies wünscht Du von ganzem Herzen Dein Oheim

Robert Talmier."

Mit diesem Briefe und dem duftenden Rosenbouquet versehen klopfte Talmier in der Kleidung eines Gärtnerburschen an Luziens Wohnungsthüre. Das Dienstmädchen öffnete. Talmier begehrte mit dem Fräulein oder der gnädigen Frau selber zu sprechen und übergab der Dienerin den Brief zu seiner Beglaubigung bei den Damen. Doch, trotz dieser gebrauchten Vorsicht, kam doch nur Ada in das Vorzimmer heraus und fragte nach seinem Begehre.

„Bitte, den Brief zu lesen!“ sagte er als Antwort und reichte ihr auch zugleich den schönen Strauß hin.

Ada öffnete das Kouvert.

„Ah, von Luziens Oheim!“ rief sie überrascht und mißtrauisch — fügte aber, als sie den Inhalt des Schreibens überflogen hatte, gerührt hinzu:

„D wach' eine sehr liebenswürdige Aufmerksamkeit!“

Sie gab dem vermeintlichen Gärtnerburschen ein gutes Trinkgeld und begab sich mit den Blumen zu Luzie.

„Ach, die prächtigen Rosen!“ rief das junge Mädchen entzückt.

Ada gab ihr den Brief und beide freuten sich der zarten Aufmerksamkeit des Verwandten, die

durch die obwaltenden Verhältnisse doppelten Wert erhielt.

Plötzlich aber nahm Frau Talmier ihrem Kinde die Blumen wieder aus der Hand.

„Wie, wenn der Brief falsch und die Blumen vergiftet wären?“ sagte sie. „Wie, wenn man einen neuen Anschlag gegen Dein Leben ausgedacht hätte?“

„Dies können wir soaleich erproben,“ erwiderte das junge Mädchen. „Ich habe den Brief ausbewahrt, den Onkel Talmier an meinen Verlobten schrieb, um mich in dessen Schutz zu übergeben. Wir können vergleichen, ob die Handschriften verschieden sind.“

Dies wurde denn auch sofort gethan und die Prüfung fiel zu Gunsten des Blumenpenders aus. Luzie sog nun vertrauensvoll den Duft der Rosen ein und behielt dieselben bei sich auf dem Tische, an welchem mit einer Handarbeit beschäftigt saß.

Am nächsten Tag kam ein reizendes Blumeförbchen und so wiederholte sich die duftenden Spenden in verschiedenartigen Formen.

Eines Abends öffnete Frau Talmier selbst dem angeblichen Gärtnerburschen die Thüre. Das war es nun, worauf er schon lange mit steigender Erregung gewartet hatte. Er zog einen für diesen Fall bereit gehaltenen Brief hervor und übergab ihn der arglosen Matrone.

„Wieder von meinem Verwandten?“ rief sie

erstaunt. „Wie ist dies möglich, da er nicht in Wien anwesend sein kann?“

„Ganz im Gegentheil, gnädige Frau, er ist vor wenigen Stunden hier angekommen und ich glaube, daß Ihnen dieser Brief seinen Besuch ankündigt. Fräulein Luzie soll das Schreiben sofort lesen und mir die Antwort darauf übergeben!“

Ada Talmier verfügte sich nach dem Inneren der Wohnung — der Verbrecher wollte eben den Niegel vor die äußere Thüre schieben, als dieselbe hastig geöffnet wurde und Theresie in das Vorzimmer eintrat.

„Was suchst Du hier?“ rief er erschrocken und selbstvergessen.

„Das möchte ich Dich fragen, Robert,“ rief das junge Mädchen in schmerzlichem Tone. „Auf welchen verbottenen Wegen wäandelst Du? Welche Gestalt ist Deine wahre? Was suchst Du in dieser Kleidung bei meiner Jugendfreundin Luzie? Was hast Du täglich bei ihr zu thun?“

„Daß ich Zeit und Lust habe, auf Deine Fragen zu antworten!“ rief Talmier mit wiedergewonnener Fassung. „Seh, oder dieses Anspähen meiner Handlungen und Wege soll Dir teuer zu stehen kommen.“

(Fortsetzung folgt.)

Submissions=Offerte

über
die Einrichtung einer Waschküche im Bezirkskrankenhause,

Das Umdecken der westlichen Dachseite,
das Weisnen sämtlicher Gefasse,
das Legen eines neuen Küchenbodens,
das Reinigen der Ofen in demselben, sowie die Anbringung eines kleineren
Steckenzauns um den Holzplatz bei dem Bezirkskrankenhause

sind auf Grund des auf der Kanzlei des Herrn Oberamtsbaumeisters Kinkel zur Einsicht
aufgelegten Kostenvoranschläge **spätestens bis 1. September d. J.** bei der Amtspflege
einzureichen.

Welzheim, den 25. August 1887.

Oberamtspfleger **Stähle.**

Einladung.



Das Fest der Kettich-, Butterconsumenten
Muß nächsten Sonntag hier stattfinden.
D'rum Freunde dieser edlen Gaben,
Kommt zahlreich, um d'ran Euch zu laben!
Auch guten Bock halt ich parat,
Er ist ganz feiner, süß'ger Art!



Nothdurft, Gastwirt in Brend.

Thomasphosphatmehl, Kainit & Chilisalpeter

(zur Herbstdüngung)

ferner Reissfutttermehl & Viehsalz

Liefert die Großhandlung

Heinrich Becker

in Heilbronn a. Neckar.

Aufträge vermittelt zu billigen Preisen **Georg Trumpp** auf Niederheckenhof.

Schafwoll=Spinnerei.

C. Brucker, Tuchmacher bei der Schule in Aalen,
übernimmt fortwährend Wolle zum Spinnen & Kartätischen unter Zu-
sicherung reeller und guter Bedienung.

Regen-Schirme,

nur in guten Qualitäten
hält in großer Auswahl und billigen
Preisen bestens empfohlen.

Adolf Frank,
Schmidgasse. Gmünd.

Turn Verein.

Welzheim.

Samstag den 27. August, abends
8 Uhr Monats-Versammlung bei
Mezger Kohnle. (Abturnen, Winterlokal).

Am Sonntag: Antreten sämtlicher alt.
Turner und Böglinge um 1/2 Uhr wegen An-
wesenheit des Gaurturnwarts.

Vorstand.

Wer 60 Pfennig

in Briefmarken einwendet, erhält franco
per Post einen geb. Band des in wei-
testen Kreisen bekannten und beliebten

Schwäbischen Heimgartens

mit sehr spannenden Romanen und aus-
gewähltem vermischten Teil, Gedichten,
Rätseln etc. etc. zugesandt. Es gibt nichts
Passenderes & Billigeres für Lesefreunde.

Borchert & Schmid
in Kaufbeuren.

Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts = Gesellschaft.

Direkte regelmäßige wöchentliche Fahrt
mit 1. Classe Postdampfer.

Rotterdam = Amerika Amsterdam

Absahrt **Samstags.** Billigste
Preise.

rascheste **Vorzügliche**
Beförderung. **Verpflegung.**

Nähere Auskunft erteilen
Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten:

Langer & Weber, Heilbronn,

Carl Anselm, Stuttgart,

sowie deren Agenten:

Adolf Berckhemer, G. Weller, Welzheim,

H. Müller, Alfdorf.

Eine noch gut erhaltene

Futterschneid-Maschine

hat um billigen Preis zu verkaufen.

Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Reinfuchen

sind eingetroffen bei

H. Hohly.

Revier Welzheim. Laubstreu- und Nadel- Reißig-Verkauf.

Montag den 29. August
aus IV. 3. „Bödmer“:

150 Am. Laubstreu,
aus Glaslinge und Müllersgehren 2.:
zu 150 Wellen geschätztes Nadelreißig.
Um 9 Uhr in „Bödmer“.

Revier Welzheim.

Nadelreißig-Verkauf.

Mittwoch den 31. August
aus Birken schlägle, Korbuckel, Wollensack
und Hint. Bronngehren:

zu 2300 Wellen geschätztes Nadelreißig.
Um 9 Uhr im Birken schlägle.

Revier Lorch.

Reißig Verkauf

am Samstag den 27. d. Mts.
aus „Staffelgehren“ 5, 4 (3, 7) Hesse-
wald und Klosterberg:

10 eichene, 1600 Nadelholzwellen.
Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr bei
der Brucker Sägmühle.

K. Revieramt.

Korsetten,

in ausgezeichnet guter Facon, großer
Auswahl und in allen Preislagen
empfiehlt **Adolf Frank,**

Schmidgasse. Gmünd.

HAMBURG-AMERIKANISCHE PACKFAHRT-ACTIEN-GESellschaft.



Direkte Postdampfschiffahrt
von **Hamburg nach Newyork**
jeden Mittwoch und Sonntag,

von **Havre nach Newyork**
jeden Dienstag,

von **Stettin nach Newyork**
alle 14 Tage,

von **Hamburg nach Westindien**
monatlich 3 mal,

von **Hamburg nach Mexico**
monatlich 1 mal

Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei aus-
gezeichnetester Verpflegung, vorzügliche Reisegelegen-
heit sowohl für Cajüts- wie Zwischendecks-Passagiere.

Nähere Auskunft erteilt **A. Weller, Hrch**
Hohly, Adolph Berckhemer, Welzheim; **Carl**
Schlöffer, Rudersberg; **Hel. Müller.** Buch binder
Alfdorf.

Säuren, Nasenröte.

Seit längerer Zeit mit einem unangenehmen,
hartnäckigen Gesichtsaus schläge, Säuren und Nasen-
röte behaftet, trat ich, da alle andere ärztliche Hilfe
keinen Erfolg hatte, bei **Hrn. Bremicker, pract.**
Arzt in Glarus, in briefliche Behandlung. Das
Resultat war ein überraschendes; schon in kurzem
war ich von dem lästigen Uebel vollkommen bezeit.
Unschädliche Mittel! Keine Verunstaltung!
Einsiedeln, Sept. 1885. **J. A. Buler, Väder.**
Adresse: „Brennender, postlagernd Konstanz.“

Heilbronn.

Der Unterzeichnete setzt seine



Schäferhunde,

einer 5 und einer 1jährig, unter
beiden die Wahl, dem Verkauf aus.

Adam Schauler, Sch fer

Photographie!

Nächsten Sonntag finden bei günstiger Witterung im Garten zum Bären photographische Aufnahmen statt, durch
G. Wahl, Photograph aus Schorndorf,
(vormals Suß.)

Neu! Unübertroffen Neu!
sind die

Roßmann-Nähmaschinen.

Sie sind überall wegen ihrer sorgfältigen Herstellung, vorzüglichen Justierung & geschmackvollen Ausstattung hoch geschätzt. Von den vielen, zum großen Teil patentierten neuen und neuesten Verbesserungen heben wir hervor:

- Bereinfachtes & bequemes Einsetzen der Nadel ohne Nadelmaß.
- Unfehlbare Fadenspannungslösung.
- Patentierter Schiffchenheber einfacher Konstruktion.
- Patentierter Schwungradauslösung neuester verbesserter Konstruktion.
- Patentierter selbstthätiger & selbstausrückender Spuler, welcher an Einfachheit und Leistungsfähigkeit alle andern übertrifft.
- Patentiertes Schiffchen neuester Konstruktion, zum Einlegen des Fadens (der Oberjaden wird auch nur eingelegt).
- Patentierter Handbetrieb, billiger, solider und gefälliger, als der angeschraubte Handapparat.
- Unzerbrechliche Kammräder, auf den Wellen verstiftet, von bestem Stahl, geräuschlos arbeitend.
- Ronische verstellbare Schiffchenbahn.
- Transporteur zwischen Spizen laufend und nachstellbar, vereinfachte Stichtstellung.
- Alle der Reibung unterworfenen Teile sind von bestem Material u. gehärtet.
- Das Schwungrad & die meisten blanken Teile sind hochfein poliert und dauerhaft weiß vernickelt.
- Vorzügliche Lackierung und Verzierung der Maschinen (Perlmuttereinlagen zu billigen Preisen).
- Gestelle. Hochelegant und zwischen Spizen leicht gehend, sind mit Riemenanleger, Rollen und Teller für die Dolkanne versehen.
- Holzarbeit mit Fries & Maserfournier (auf Wunsch auch eingelegte Borde). Metermaß auf jeder Tischplatte.
- 5jähr. reelle Garantie. Gründlicher Unterricht gratis.
- Zahlungserleichterung von 5—6 Mk. an pr. Monat.
- Bei Barzahlung hoher Rabatt.
- Große Niederlage in Roßmann-Maschinen, sowie in allen übrigen Systemen bei

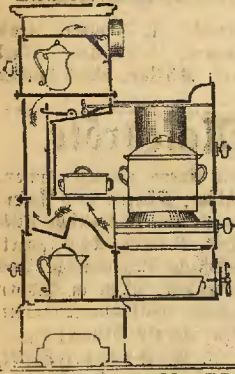
Gebr. Pfeiffer, Nähmaschinen-Mechaniker,
Gmünd, Boßgasse 774.

Die neuesten Kochöfen

von W. Ernst Haas & Sohn, Neuhoffnungshütte.

Für jeden Ramin passend.

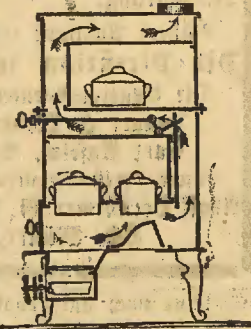
Vor Nachahmung durch deutsche Reichspatente geschützt.



Reichs-Ofen.
Für Holz-, Coaks- und
Steinkohlenbrand.

Reichs-Ofen, außen heiz- und kochbar auch innen kochbar. Patent-Hopewell-Ofen, innen heizbar. Heilbronner Hopewell-Ofen, innen heizbar. Platten-Schiff-Ofen, mit und ohne Trockenraum, außen heiz- und kochbar, auch innen kochbar. Württemberger Platten-Ofen, außen heiz- und kochbar, auch innen kochbar.

Nachweislich größte Heizfähigkeit bei vorzüglicher Kocheinrichtung und möglichster Ausnützung resp. Ersparnis des Brennmaterials. Garantie für Zug und Koch-einrichtung.



Heilbronner
Hopewell-Ofen.
Für Holz-, Coaks- und
Steinkohlenbrand.

Zu beziehen durch alle Eisenhandlungen.

Rindfleisch & Kalbfleisch

von heute an per Pfund 40 Pfennig
bei
Mehger Kohle.

1 Kongertzither, 2 Klarinetten,
1 Heller'sche Spielboxe & 1 Bariton
billigst zu haben bei
L. Seiz, Alen.

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich Oberlehrer Fener.

Albert Weller

in Welzheim empfiehlt:
Rohe und ganz fertige Achsen,
gewalzte und geschmiedete
Radstäbe,
Flacheisen,
Rundeisen,
Bierkanteisen,
Bandeisen,
Sturzblech,
Büchsen,
Spaten,
Schaufeln u. s. w.
Außen heizbare und kochbare
Reichs-Ofen,
Regulier-Kochöfen,
Kaiseröfen, Plattenschifföfen.
Innen heiz- und kochbare
Regulierfüllöfen,
Hopewell-Ofen,
Herd- und Potöfen,
Kochgeschirre
eiserne, rohe und emaillierte, verzinn-
te, grau- und blauemaillierte.
Alte guterhaltene, billige
Kochöfen jeder Art,
Kasten-Ofen,
Ofenhelme & Herde.
Frühen
Portland- und Romancement,
Baugyps, Gypsferrohre,
Draht und alle Sorten Stifte.
Farben jeder Art,
Öle, Firnisse u. s. w.

Restitutionschwärze

aus der Adlerapotheke zu Kirchheim-
Teck (bei Stuttgart) ist das unentbehr-
lichste Mittel für jeden Haus-
halt, um dunkle Kleider aller
Art, Filzhüte, Sophas, Möbel-
stoffe etc. wie neu anzubürsten.

Allein acht zu haben in Flaschen à 45
Pfennig in dem Depot von S. Kohly
in Welzheim.

An Frau S. in Ebni.
Laß du der Polizei ihr Recht,
Den Gästen abzubieten.
Denn Nächstenlieb' bewährt sich schlecht,
Wird sie aus Haß getrieben.
Wurst & Hirsch in Ebni.

Franfurter Goldkurs

vom 25. August 1887.

20-Frankenstücke	16	15	19
Englische Sovereigns	20	32	36
Russische Imperiales	16	68	73
Dukaten	9	54	59
Dollars in Gold	4	16	19